

NIKOLAUS BERLAKOVICH  
Bundesminister

XXIV. GP.-NR

4845 IAB

21. Mai 2010

zu 4918 /J

lebensministerium.at

An die  
Frau Präsidentin  
des Nationalrates  
Mag.<sup>a</sup> Barbara Prammer

ZI. LE.4.2.4/0046-I 3/2010

Parlament  
1017 Wien

Wien, am 19. Mai 2010

Gegenstand: Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR Dr. Dagmar Belakowitsch-Jenewein, Kolleginnen und Kollegen vom 24. März 2010, Nr. 4918/J, betreffend ordnungsgemäße Entsorgung des Schweinegrippeimpfstoffes

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten Dr. Dagmar Belakowitsch-Jenewein, Kolleginnen und Kollegen vom 24. März 2010, Nr. 4918/J, teile ich Folgendes mit:

Zu den Fragen 1 bis 5:

Der österreichische Impfstoff ist aufgrund der Inhaltsstoffe als nicht gefährlicher Abfall einzustufen. Nach Auskunft der Zulassungsbehörde und der zuständigen Fachabteilung des Bundesministeriums für Gesundheit ist dem in Österreich zugelassenen Impfstoff Celvapan® auch nicht die quecksilberhaltige Verbindung Thiomersal zugesetzt. Die Grenzwerte für die maßgeblichen Gefährlichkeitskriterien gemäß Abfallwirtschaftsgesetz 2002 werden somit keinesfalls überschritten.

Zu den Fragen 6 und 7:

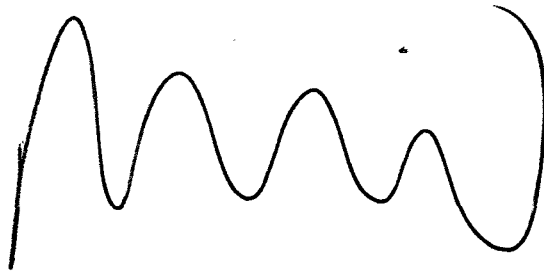
Nach Auskunft durch das Bundesministerium für Gesundheit wurden noch keine Impfdosen entsorgt, da seitens der WHO nach wie vor die Pandemiestufe 6 aufrecht gehalten wird und die Haltbarkeit des Impfstoffs noch lange gegeben ist.



Zu den Fragen 8 und 9:

Grundsätzlich könnte der Impfstoff wie Hausmüll entsorgt werden. Da dieser jedoch nicht in normalen Haushalten sondern in medizinischen Einrichtungen anfällt, wäre einer Rückführung an den Vertreiber bzw. Hersteller zur umweltgerechten Verwertung der Verpackungen (Trennung Papier und Glas) der Vorzug zu geben.

Der Bundesminister:

A handwritten signature in black ink, consisting of several connected, wavy loops and curves, positioned below the text 'Der Bundesminister:'.